



GRABSTEIN

Wenn mehrere „Grabsteine“ nebeneinander auf einer Bühne stehen, ist das schon ein kleiner Friedhof?

Nicht unbedingt! – Auch wenn es bei der Saarlouiser Rock-Gruppe „Grabstein“ einige Zeit so aussah.

Viele werden sich daran erinnern, daß es die Gruppe schon einmal gab (als Mr. Grabstein) – und vielleicht auch daran, daß man sie damals, im zarten Alter von 3 Monaten, beim „Saarländischen Rock-Meeting '74“ in Saarbrücken zur „besten Rock-Gruppe des Saarlandes“ wählte.

Doch bereits 1 Jahr später schien sie „gestorben“: Die Bundeswehr beschlagnahmte den „Grabstein“ Peter Jost und die Gruppe löste sich auf. Die auf freiem Fuß verbliebenen Musiker gingen zu anderen Gruppen wie „SaD“ oder „Brain“.

Nachdem Jost seinen Wehrdienst abgeleistet hatte, fand man sich wieder: Rolf Wegner (Schlagzeug, Gesang), Peter Bell (Bass), Uwe Peter (Gesang) und Peter Jost (Gitarre und Gesang). Hinzu kamen noch: Werner Frey (Gitarre und Gesang) und Chris Paulus (Keyboards).

Diese neue Formation versuchte von Anfang an, einen eigenen Stil zu finden und glaubt, dies nach eineinhalbjähriger Arbeit nun auch erreicht zu haben: Eine Mischung aus Rock, Jazz und Funky, verbunden mit ausgeprägten mehrstimmigen Gesangspassagen, bei eigenwilligen, vorwiegend deutschen Texten.

„Grabstein“ geht im Dezember „ins Studio“ und plant, Anfang nächsten Jahres eine LP zu veröffentlichen.

Wie weiter zu erfahren war, tritt die, vom Musikhaus „Stu-

dio 1“ gesponsorte Gruppe am Samstag, dem 23. 12. 78 in der Rodener Kulturhalle auf. Das „Studio 1“ hat zu dieser Veranstaltung (sie beginnt bereits um 18.00 Uhr) neben „Grabstein“ auch die „Jutta-Weinhold-Band“ und „Franz K.“ verpflichtet.